



## Damit Leben gelingt

1. Einheit A: Quadratspiel
2. Einheit B: Talentebörse
3. Anregungen
4. Gebet

### 1. EINHEIT A

„Geschichte vom winzig kleinen Mann" vorlesen (besser wäre erzählen!)

#### Gesprächsimpulse:

- Ich bin wie ich bin und das ist gut so
- nicht immer mit anderen vergleichen
- mich selber mögen, wie ich bin
- Einfluss der Werbung....

Mt 25, 14-28: Gleichnis von den Talenten

Wenn möglich aus einer jugendgerechten Bibel lesen.

#### Gesprächsimpulse:

- warum vergräbt er Talente (in der Geschichte = Geld; übertragen aber auch = „Begabung")?
- wovor hat er Angst?
- er fühlt sich minderwertig
- Gott liebt jede/n, wie er/sie ist und noch werden kann.
- Wir sind nicht gleich (talentiert), aber gleichwertig!

Arbeitsblatt ausfüllen: Ich mag, mich, weil...

Wer mag, kann etwas dazu sagen

Quadratspiel (Anleitung siehe hinten)

Gespräch darüber:

- jede/r hat etwas einzubringen
- es braucht jede/n
- auf andere schauen, nicht nur auf mich
- etwas von mir hergeben, damit ein Ganzes entstehen kann
- meine Talente und Fähigkeiten sind wichtig!
- Ich muss nicht alles können, mich aber bemühen.

Abschluss

Gebet: „Ich bin einmalig"

## MÄRCHEN VOM WINZIG KLEINEN MANN

Es war einmal ein winzig kleiner Mann, der lebte in den Sümpfen am Mississippi. Stand er neben anderen Menschen, selbst wenn die nicht sehr groß waren, so reichte er ihnen bis zum Knie. Er wäre gern etwas größer gewesen, also sprach er zu sich: „Ich will das größte Tier in der Nachbarschaft fragen, wie es sich anstellen lässt, dass ich etwas größer werde.“ Erging zum Pferd und fragte: „Mein liebes Pferd, kannst du mir sagen, was ich tun muss, um etwas größer zu werden?“

Das Pferd sprach:

„Du musst viel Mais essen und immer herumrennen, mindestens zwanzig Meilen am Tag, und wenn du das tust, wirst du mit der Zeit so groß und stark werden wie ich.“

Der winzig kleine Mann tut, wie ihm geheißen, aber der Mais lag ihm schwer im Magen, vom vielen Traben schmerzten ihn die Füße, und von all der verzweifelten Anstrengung wurde er ganz traurig ... nur größer wurde er nicht. Also kehrte er in sein Haus zurück und dachte darüber nach, warum der gute Rat des Pferdes bei ihm sogar nichts genutzt habe.

Endlich sagte er sich: „Vielleicht war das Pferd nicht der rechte Ratgeber in meinem Fall. Ich will den Ochsen fragen.“

Er besuchte also den Ochsen und sagte:

„Lieber Ochse, kannst du mir sagen, was ich tun muss, damit ich etwas größer werde?“

Der Ochse antwortete:

„Du musst viel Gras fressen und dann musst du brüllen, und wenn du ganz laut gebrüllt hast, du wirst schon selten, dann bist du plötzlich so groß wie ich.“

Der winzig kleine Mann befolgte auch diesen Rat gewissenhaft, aber vorn Gras bekam er Bauchschmerzen, und vom vielen Brüllen wurde seine Stimme heiser, das Schlimmste war jedoch, er wurde nicht größer, sondern kleiner und kleiner. Da kehrte er wieder in sein Haus zurück, setzte sich vor die Tür und dachte darüber nach, warum bei ihm aller guter Rat nichts geholfen habe.

Kurz darauf kam die Eule vorbei. Sie flog zu den Sümpfen hinüber und schrie dabei: „Dumme Leute haben immer Missgeschick, dumme Leute haben immer Missgeschick.“

„Warte einen Augenblick, Eule“; sagte der winzig kleine Mann, „ich möchte dich etwas fragen.“

„Aber bitte schön“, sagte die Eule höflich und setzte sich auf einen Ast, „was kann ich für dich tun?“ ' „Ich möchte größer werden“, sagte der winzig kleine Mann. „Aber was immer ich auch versuche, ich werde nicht größer. Ich bin schon ganz verzweifelt.“

Da sprach die Eule: „Warum willst du eigentlich unbedingt größer werden, als du bist?“ „Ganz einfach“, antwortete der winzig kleine Mann, „wenn es einer. Streit gibt, ist es gut, groß und stark zu sein, damit man nicht den Kürzeren zieht.“

„Hat denn schon jemand versucht, dich zu verhauen?“ fragte die Eule. „Nein, das nicht“, gab der winzig kleine Mann zu. „Na siehst du“, meinte die Eule, „du brauchst dich gar nicht zu schlagen. Also, warum willst du dann größer und stärker sein, als du bist?“

„Es ist da noch etwas“, sagte der winzig kleine Mann. „Wenn ich groß wäre wie die anderen, könnte ich ganz weit sehen.“ „Klettere doch auf einen Baum“, riet ihm die Eule, „dann siehst du weiter als der größte Mann.“

„Eigentlich hast du recht“, sprach der winzig kleine Mann.

„Also“, sagte die Eule, „ich sehe, wir verstehen uns. Ob nämlich jemand nun riesengroß oder winzig klein ist, darauf kommt es nicht an. Warum wünschst du dir, dass deine Beine wachsen! Wünsch dir lieber, dass dein Verstand wächst, Dann wirst du deine Sorgen loswerden.“

Frederik Hetmann



Ich mag mich,  
weil.....

Andere mögen mich,  
weil.....

Gott mag mich,  
weil.....

Ich mag mich nicht,  
weil.....

(was mag ich an mir nicht?)

Ich mag mich,  
weil.....

Andere mögen mich,  
weil.....

Gott mag mich,  
weil.....

Ich mag mich nicht,  
weil.....

(was mag ich an mir nicht?)

Ich mag mich,  
weil.....

Andere mögen mich,  
weil.....

Gott mag mich,  
weil.....

Ich mag mich nicht,  
weil.....

(was mag ich an mir nicht?)

### Quadratspiel (Spiel des Stummen):

Bei diesem Spiel geht es darum, das Kooperationsverhalten von Gruppen zu überprüfen, die unter „Stress“ (hier: Zeitdruck) eine Aufgabe lösen müssen.

Zeichne zunächst die hier abgebildeten fünf Quadrate auf bunten Karton auf. Alle Quadrate müssen die gleiche Größe (10x10 cm) haben.

Schneide dann die einzelnen Teilstücke aus, und zwar so genau, dass die Stücke mit dem gleichen Buchstaben gleich groß sind (damit man sie austauschen kann). Die Buchstaben dienen nur deiner Orientierung, sie sollen nicht auf den Quadrattteilen erscheinen. Du benötigst für jede Gruppe je einen Satz von fünf Quadraten. Eine Spielgruppe besteht aus fünf TeilnehmerInnen. Wenn sich die Zahl der SpielerInnen nicht durch fünf teilen lässt, bekommen die übrigen TeilnehmerInnen z.B. die Aufgabe, den Kooperationsprozess zu beobachten und darauf zu achten, dass die Spielregeln eingehalten werden.

Die 5 Umschläge werden mit den Buchstaben A, B, C, D und E gekennzeichnet und enthalten die unten abgebildeten und ausgeschnittenen Teile:

Die einzelnen Stücke sind auf die Umschläge so zu verteilen, dass kein Gruppenmitglied allein ein ganzes Quadrat zusammensetzen kann.

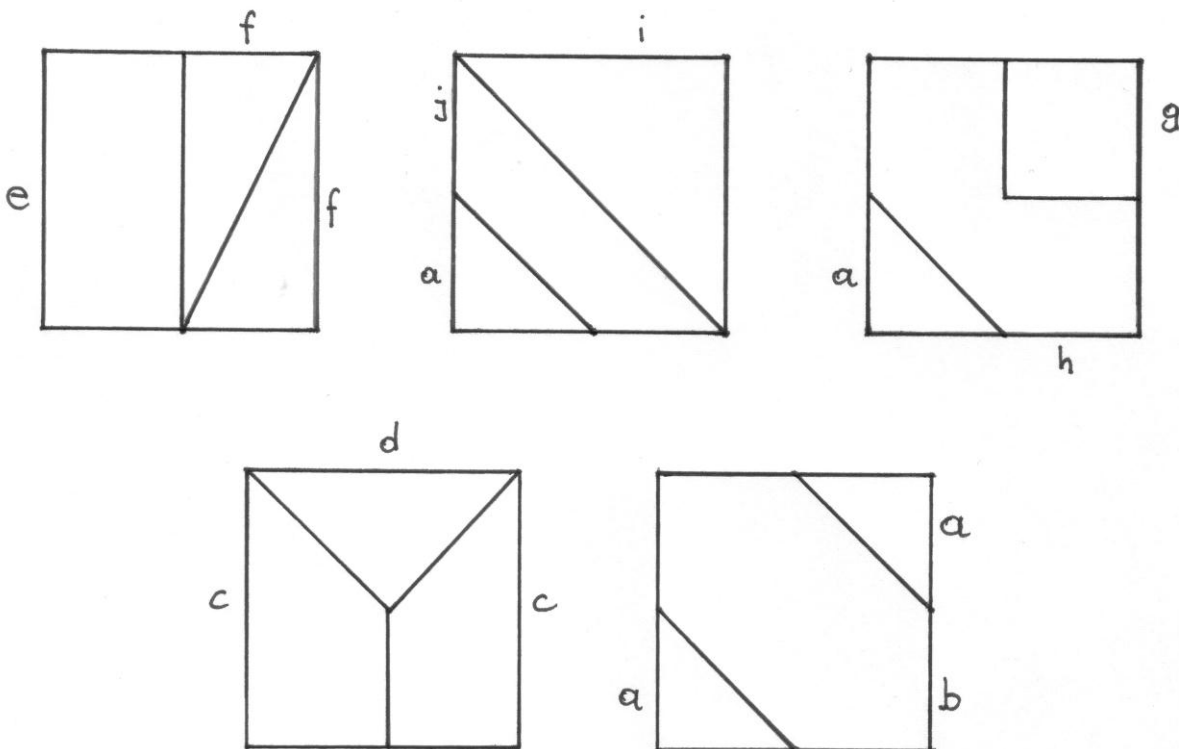
Umschlag A: i, h, e

Umschlag B: a,a,a,c

Umschlag C: a, j

Umschlag D: d,f

Umschlag E: g,b,f,c





Ziel dieser Übung ist es die verschiedenen Verhaltensweisen kennenlernen zu können, die dann auftauchen, wenn Mitglieder einer Gruppe gemeinsam ein Problem lösen müssen, ohne sich gegenseitig dabei verbal beeinflussen zu können. Zugleich sollen die TeilnehmerInnen am Versuch gegenüber ihren eigenen Verhaltensweisen sensibilisiert werden, durch die sie unbewusst und ohne es selbst wahrnehmen zu können, die Lösung eines "Gruppenproblems" behindern oder fördern.

#### Die Spielregeln:

- Jede Gruppe hat fünf MitspielerInnen.
- Die Gruppen setzen sich an getrennt an einen Tisch oder an verschiedene Tische, jedenfalls so, dass sie sich nicht stören oder beeinflussen können.
- Die fünf Umschläge A, B, C, D, E mit den Quadranteilen werden jetzt an die fünf MitspielerInnen der jeweiligen Gruppe verteilt.
- Auf ein Zeichen des Spielleiters öffnen alle Spieler ihre Umschläge.
- Die Gruppe hat die Aufgabe, aus den vorhandenen Teilstücken fünf gleich große Quadrate zu legen.
- Die Aufgabe ist dann beendet, wenn jedes Gruppenmitglied ein vollständiges Quadrat vor sich liegen hat.

#### Wichtig!!

- Die Gruppenmitglieder dürfen unter keinen Umständen miteinander sprechen!
- Sie dürfen auch nicht versuchen, anderen durch Zeichen etwas mitzuteilen.
- Kein/e SpielerIn darf sich aus den Figuren der Mitspiele- Stücke herausholen oder durch Zeichen andeuten, dass er/sie ein Teilstück benötigt.
- Kann ein/e SpielerIn in seiner/ihrer Figur ein Teilstück nicht verwenden, so kann/muss er/sie es in die Mitte des Tisches legen.
- Nur die Teilstücke in der Tischmitte dürfen von anderen Spielern genommen und verwendet werden.

#### Mögliche Impulse für ein anschließendes Gespräch:

- Wie fühlt man sich, wenn ein Gruppenteilnehmer ein wichtiges Teilstück für die Lösung der Aufgabe festhält, ohne selbst die Lösung sehen zu können?
- Welche Gefühle tauchen auf, wenn jemand aus der Gruppe sein Quadrat - allerdings in einer falschen Form - fertiggestellt hat und sich dann „selbstzufrieden“ zurücklehnt?
- Was dachten die anderen Gruppenmitglieder über die Selbstzufriedenheit?
- Wie hat der/diejenige sich gefühlt?
- Welche Gefühle wurden gegen TeilnehmerInnen empfunden, die die Lösungsmöglichkeit nicht so schnell erfassten?
- Inwieweit stimmen die während des Spieles erlebten Gefühle und Erlebnisse mit ähnlichen Erfahrungen und Beobachtungen im Alltag der TeilnehmerInnen überein?

Jede/r hat etwas einzubringen.

Es braucht für bestimmte Lebenssituation jede/n.

Auf andere schauen – nicht nur auf mich.

Es ist oft notwendig „etwas von sich“ herzugeben, damit ein Ganzes entstehen kann.

Ich muss nicht alles können, aber ich muss mich bemühen

Firmung – Vertrauen, dass Gott mir hilft und mir beisteht!

#### Bibeltext

Zum Abschluss wird das Gleichnis von den Talenten vorgelesen

Wie versteht ihr das jetzt?

Für die Erarbeitung der Geistgaben folgende Gesprächsimpulse:

- Was war notwendig, damit wir diese Übung gemeinsam lösen konnten? (jede Fähigkeit wird auf einem A4 Blätter notiert), in 2er, 3er Gruppen oder auch alleine.
- Erläuterung und Diskussion, was die einzelnen Punkte bedeuten, was damit gemeint ist.
- Welche schätzt ihr ist das Wichtigste, 2. Wichtigste, 3. Wichtigste.....dabei?
- Bei welchen Aktivitäten im Alltag brauchen wir, ich diese Fähigkeiten?
- Wo wende ich sie an?
- Wo werde ich sie bewusst dieser Tage anwenden?? (z.B. auf einem Blatt Papier niederschreiben, in Kuvert stecken und Adresse darauf; die Firmlinge bekommen diesen dann einige Tage später zugesandt)

Variationen für 6 TeilnehmerInnen:

Hinweis: Je mehr Teilnehmer in einer Gruppe, desto „schwieriger“ wird die Aufgabe. Dies ist mit zu beachten!!!

6er Gruppe:

Umschlag A: i, e, h

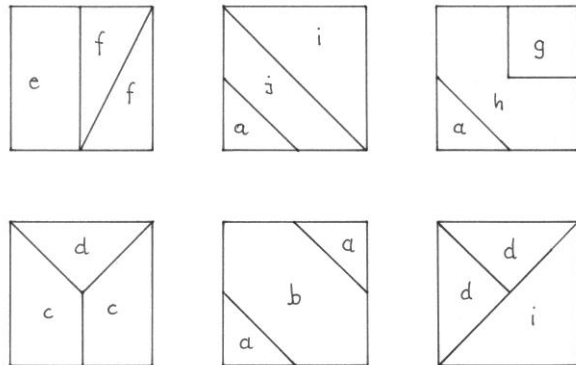
Umschlag B: a, a, c

Umschlag C: j, d, a

Umschlag D: b, f, d

Umschlag E: g, a, i

Umschlag F: c, f, d





## 2. EINHEIT B

### Talentetausch/feedback:

#### Material

- Kärtchen entsprechend der Zahl der Teilnehmer (mal drei)
- Bogen mit Satzanfängen (Kopiervorlage)
- Schere
- Tonpapier in verschiedenen Farben zur Gestaltung des Heftes - Klebstoff, Wachsmalstifte, Filzstifte
- Bibeltext Mt 25,14-28

#### Anleitung

##### 1. Meine Fähigkeiten

Jede/r von euch kann sicherlich einige Dinge benennen, die er/sie sehr gut kann. Jede/r hat andere Fähigkeiten. Vieles davon ist uns geschenkt worden, manches mussten wir mühsam erarbeiten und entwickeln. Ich gebe jetzt jedem/jeder von euch drei Kärtchen. Bitte schreibt auf jedes Kärtchen eine Fähigkeit oder Begabung von euch.

##### 2. Sich seine Talente von anderen zusagen lassen (eher für ältere Firmlinge sinnvoll...)

Jede/r Jugendliche bekommt einen Bogen mit Satzanfängen. Sie/er schneidet die Streifen auseinander und füllt sie für einzelne in der Gruppe aus. Die Jugendlichen werden sich jetzt schon so gut kennen, dass das möglich ist. Wichtig ist darauf zu achten, dass keine/r leer ausgeht und dass negative Aussagen hier nicht erlaubt sind. Die Streifen werden dann dem jeweils gemeinten Jugendlichen überreicht.

Am Schluss hat dann jede/r ihre/seine von ihr/ihm selbst ausgefüllten Kärtchen und die Streifen mit den Zusagen der anderen vor sich liegen.

- Wie wirkt das auf dich? Was fällt dir auf?
- Womit bist du nicht einverstanden?

Wenn sie wollen, können die Jugendlichen mit den Kärtchen und den Streifen eine Seite ihres Firmheftes gestalten, das dann auch noch verziert werden kann.

#### Bibeltext

Zum Abschluss wird das Gleichnis von den Talenten vorgelesen  
Wie versteht ihr das jetzt?

## 3. Kreative Anregungen:

- Gipsmasken herstellen
- Plakat, Blätter mit Fußabdrücken, mit Fußumrandung gestalten



Ich finde, du kannst wirklich gut (Fähigkeit)

.....

Unterschrift:

Ich bewundere, wie du

.....

Unterschrift:

Ich fand es echt toll, wie du

.....

Unterschrift:

Gut an dir finde ich

.....

Unterschrift:

Dafür bist du echt begabt

.....

Unterschrift:

So gut wie du möchte ich

.....

Unterschrift:

Du kannst gut

.....

Unterschrift:

Was ich dir schön längst einmal sagen wollte

.....

Unterschrift:

Es hat mir wirklich geholfen, als du

.....

Unterschrift:





### Das Gleichnis von den Talenten: 25,14-28

Es ist wie mit einem Mann, der auf Reisen ging: Er rief seine Diener und vertraute ihnen sein Vermögen an. Dem einen gab er fünf Talente Silbergeld, einem anderen zwei, wieder einem anderen eines, jedem nach seinen Fähigkeiten. Dann reiste er ab.

Sofort begann der Diener, der fünf Talente erhalten hatte, mit ihnen zu wirtschaften, und er gewann noch fünf dazu. Ebenso gewann der, der zwei erhalten hatte, noch zwei dazu. Der aber, der das eine Talent erhalten hatte, ging und grub ein Loch in die Erde und versteckte das Geld seines Herrn.


Nach langer Zeit kehrte der Herr zurück, um von den Dienern Rechenschaft zu verlangen. Da kam der, der die fünf Talente erhalten hatte, brachte fünf weitere und sagte: Herr, fünf Talente hast du mir gegeben; sieh her, ich habe noch fünf dazu gewonnen. Sein Herr sagte zu ihm: Sehr gut, du bist ein tüchtiger und treuer Diener. Du bist im Kleinen ein treuer Verwalter gewesen, ich will dir eine große Aufgabe übertragen. Komm, nimm teil an der Freude deines Herrn!

Dann kam der Diener, der zwei Talente erhalten hatte, und sagte: Herr, du hast mir zwei Talente gegeben; sieh her, ich habe noch zwei dazu gewonnen. Sein Herr sagte zu ihm: Sehr gut, du bist ein tüchtiger und treuer Diener. Du bist im Kleinen ein treuer Verwalter gewesen, ich will dir eine große Aufgabe übertragen. Komm, nimm teil an der Freude deines Herrn!

Zuletzt kam auch der Diener, der das eine Talent erhalten hatte, und sagte: Herr, ich wusste, dass du ein strenger Mann bist; du erntest, wo du nicht gesät hast, und sammelst, wo du nicht ausgestreut hast; weil ich Angst hatte, habe ich dein Geld in der Erde versteckt. Hier hast du es wieder.

Sein Herr antwortete ihm: Du bist ein schlechter und fauler Diener! Du hast doch gewusst, dass ich ernte, wo ich nicht gesät habe, und sammle, wo ich nicht ausgestreut habe. Hättest du mein Geld wenigstens auf die Bank gebracht, dann hätte ich es bei meiner Rückkehr mit Zinsen zurückerhalten.

#### 4. Gebet



Herr, ich bin einmalig.  
So wie ich bin so hast du mich gewollt.  
Du hast einen Plan für mich,  
den nur ich erfüllen kann.  
Mich kann keiner ersetzen.  
Ich darf stolz sein  
ich darf froh sein  
ich brauche nicht mehr  
unzufrieden sein,  
dass du mich so werden hast lassen  
und nicht anders.  
Vor dir, der letzten Instanz  
bin ich wertvoll  
einmalig  
unersetzbar  
und unverwechselbar.  
Ich brauche mich nicht zu verleugnen  
ich brauche mich nicht zu schämen  
ich brauche mich nicht zu zerstören  
ich brauche mich nicht mit anderen vergleich.  
Ich bin einmalig und wertvoll  
vor dir mein Gott  
gewollt und bestätigt  
angenommen und geliebt  
Danke Gott, dass es mich gibt  
und weil du Ja zu mir sagst.

**Literaturangabe:** „Geistreich...damit Leben gelingt“ aus: beGEISTert, Bausteine für die Firmvorbereitung der Diözese Innsbruck –[http://dioezesefiles.x4content.com/page-downloads/geistreich\\_damit\\_leben\\_gelingt.pdf](http://dioezesefiles.x4content.com/page-downloads/geistreich_damit_leben_gelingt.pdf)